



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

**SCHUL  
SPORT  
2020**

Öffentlicher Ergebnisbericht

**„Schulsport2020: Konzepte und Lehr-/Lernwerkzeuge zur Weiterentwicklung  
der Sportlehrer\*innenbildung vor dem Hintergrund zentraler  
gesellschaftlicher Herausforderungen“**

Berichtszeitraum: 01.01.2016 – 30.06.2019

Gesamtleitung: Prof. Jens Kleinert

Teilprojektleitungen: Prof. Thomas Abel, Dr. Britta Fischer, Dr. Helga Leineweber,  
Dr. Fabian Pels, Prof.‘in Eike Quilling, Prof.‘in Bettina Rulofs

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Schulsport2020 wurde im Rahmen der gemeinsamen  
„Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern  
aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und For-  
schung gefördert.

## 1 Aufgabenstellung

Als zentrale Handlungsfelder der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ definierte das Bundesministerium für Bildung und Forschung zur nachhaltigen Verbesserung der Lehrerbildung unter anderem die Optimierung der Strukturen der Lehrerbildung an den Hochschulen, die Verbesserung des Praxisbezugs sowie die professionsbezogene Beratung und Begleitung der Studierenden und die Fortentwicklung der Lehrerbildung in Bezug auf Anforderungen der Heterogenität und Inklusion. Diese Handlungsfelder wurden im Projekt Schulsport2020 in Bezug auf das Schulfach Sport umgesetzt. Das Schulfach Sport stellt inhaltlich, methodisch-didaktisch sowie in räumlicher Hinsicht im Vergleich zu anderen Fächern eine Besonderheit dar. Mit Blick auf diese spezifischen Charakteristika des Faches war das Ziel von Schulsport2020, die gesellschaftlichen Herausforderungen „Heterogenität und Förderung von Inklusion“, „Bewegungsförderung“ und „Sportlehrer\*innenstress“ thematisch in der Sportlehrer\*innenbildung zu fokussieren. Dies erfolgte einerseits durch die systematische Identifizierung von notwendigen Handlungskompetenzen und andererseits durch die praktische Umsetzung von Lehr-/Lernwerkzeugen, die auf der Grundlage von Bestandsanalysen entwickelt und evaluiert wurden.

## 2 Planung und Ablauf des Vorhabens

Das Arbeitsprogramm unterteilte sich in vier zentrale Arbeitsphasen mit insgesamt fünf Arbeitspaketen (AP), die sich auf die verschiedenen Phasen der Lehrer\*innenbildung bezogen. Für die Bearbeitung der Arbeitspakete war die folgende Zeitplanung vorgesehen:

1. Phase (AP-A und AP-B): Analyse der Situation relevanter Akteure im Kontext des Schulfaches Sport (01/2016 - 06/2017) und Analyse bestehender Bildungsangebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung (01/2016 - 05/2017)
2. Phase (AP-C): Weiterentwicklung von Bildungskonzepten und Lehr-/Lernwerkzeugen (09/2016 - 03/2018)
3. Phase (AP-D): Modellhafte Erprobung und Evaluation der Weiterentwicklungen (07/2017 - 12/2018)
4. Phase (AP-E): Entwicklung eines länderübergreifenden Implementierungs- und Transferkonzepts (01/2018 - 06/2019)

Zur Bearbeitung des Arbeitsprogramms sowie zur Etablierung von Strukturen und Prozessen wurden *projektübergreifende*, *projektexterne* und *interdisziplinäre* Treffen sowie *regionale Transferveranstaltungen* durchgeführt. An den *projektübergreifenden* Treffen nahmen die Mitglieder der Steuerungsgruppe (Gesamtleitung (Prorektor), Antragssteller\*innen und Projektkoordinator\*innen) sowie die Gesamtgruppe (Gesamtleitung (Prorektor), Antragssteller\*innen, Projektkoordinator\*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, Studiengangsl-

tungen der BA-/MA-Studiengänge im Lehramt Sport und Bildungswissenschaften) teil. Die *projektexternen* Treffen fanden zusammen mit dem Projektbeirat (d. h. mit Vertreter\*innen anderer Universitäten und von Verbandsorganisationen) statt. In regelmäßigen Abständen fanden die *interdisziplinären* Treffen von Nachwuchswissenschaftler\*innen (Graduiertentreffen) statt. Als *regionale Transferveranstaltung* wurde die Veranstaltungsreihe „Kölner Tag des Schulsports“ initiiert und erstmalig durchgeführt. Neben diesen Veranstaltungen nahmen die wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen an zahlreichen nationalen (z.B. die Tagung „Professionalisierung in der Sportlehrer(innen)bildung“ in Marburg, 2017) und internationalen (z.B. AIESEP in Edinburgh, 2018) Kongressen teil.

### 3 Wissenschaftlicher Stand zu Projektstart

Für die Forschung zum Thema *Heterogenität/Inklusion* konnte zu Projektstart konstatiert werden, dass bereits viele Studien zur Relevanz von Geschlecht im Schulsport existieren (siehe die Koedukationsforschung; Gramespacher, 2006; Kugelmann, Röger, & Weigelt, 2006; Mutz & Burrmann, 2014). Auch lagen einige Arbeiten zum interkulturellen Lernen im Schulsport vor (z. B. Gieß-Stüber, 2005; Grimminger, 2011). Demgegenüber stand die Forschung zur Inklusion von Schüler\*innen mit Behinderung noch am Anfang, und es war darüber hinaus noch nicht genügend untersucht worden, in welcher Weise verschiedene Dimensionen von Heterogenität im Schulsport interagieren (Meier & Ruin, 2015). Schließlich zeigten verschiedene Studien, dass Sportlehrer\*innen mit der Aufgabe inklusiven Sportunterrichts bei gegebener Heterogenität aktuell noch oft überfordert sind (Frohn & Grimminger, 2011; Müller, 2009).

Im Bereich der *unzureichenden Sport- und Bewegungsaktivität* konnten zu Projektstart in der Forschung insuffiziente Motivierungsstrategien adressiert werden (Balz, 1992; Summerbell et al., 2005; van Sluijs, E. M. F., McMinn, & Griffin, 2008). Weitere Übersichtsarbeiten im deutschsprachigen Raum (Naul, Schmelt, & Hoffmann, 2012) und international (Silverman & Subramaniam, 1999; Xu & Liu, 2013) zeigten außerdem, dass schulische Bewegungsförderung zu wenig altersgerecht, häufig von zu gering qualifizierten Lehrkräften und zu wenig mit gesundheitsförderlicher Zielsetzung umgesetzt wird. Die Forschungslage zeigte darüber hinaus zu selektive, nicht immer bedürfnis- und gruppengerechte Motivierungsansätze (Braithwaite, Spray, & Warburton, 2011; Ntoumanis & Standage, 2009). Auch der Einbezug der gesamten Einrichtung „Schule“, der Eltern, Familien und sogar der Kommunen wurde in der Forschung als sinnvoll adressiert (Dobbins, Corby, Robeson, Husson, & Tirilis, 2013; Salmon, J. B. M., Phongsavan, Murphy, & Timperio, 2007; van Sluijs, E. M. F. et al., 2008).

In Bezug auf das Themenfeld *Stress* zeigten zu Projektstart Studien, dass Lehrkräfte national (z.B. Hillert, Schmitz, & Christ, 2004; Lehr, 2011; Schaarschmidt, 2005) wie international (für einen Überblick siehe Pietarinen, Pyhältö, Soini, & Salmela-Aro, 2013) häufig hoch beansprucht und daher vielfach von Burnout und Stress betroffen sind. Als belastende Faktoren

haben sich für deutsche Sportlehrkräfte vor allem fachspezifische Disziplin- und Motivations-schwierigkeiten herausgestellt (König, 2008; Miethling, 2007). Insbesondere beim Berufsstart stellen die komplexen Anforderungen eine große Herausforderung dar (Keller-Schneider & Hericks, 2011).

#### 4 Zusammenarbeit mit Akteuren der 1., 2. und 3. Phase der Lehrerbildung

Zur Umsetzung der Projektziele wurde mit verschiedenen Akteuren der drei Phasen der Lehrerbildung zusammengearbeitet. Auf der Ebene der *ersten Phase der Lehrerbildung* wurden Studiengangsleitungen (BiWi, Fach Sport), Dozierende und Akteure des Zentrums für Sportlehrer\*innenbildung (ZfSb, anfangs „SpAZ“) der DSHS als Multiplikator\*innen in die Entwicklungen einbezogen. Zusätzlich bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem Rektorat. Auf der Ebene der *zweiten Phase der Lehrerbildung* wurden Netzwerke zu (Fach-)Leitungen einiger Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) geschaffen. Auf der Ebene der *dritten Phase der Lehrerbildung* fanden Austauschtreffen mit Berater\*innen im Schulsport (Bezirksregierung Köln), Schulleitungen oder Sportlehrkräften zur kritischen Begleitung und Mitgestaltung der (Produkt-)Entwicklungen statt.

#### 5 Umsetzung der Arbeitspakete

Im **AP-A** wurden umfangreiche Befragungen von Sportlehrkräften (quantitativ:  $N = 2179$ ; qualitativ:  $N = 31$ ; Videographie:  $N = 10$ ), Schüler\*innen (quantitativ:  $N = 4287$ ; qualitativ:  $N = 68$ ), Studierenden (quantitativ:  $N = 433$  (Querschnitt);  $N = 90$  (Längsschnitt)), Schulleitungen (qualitativ:  $N = 10$ ) und Dozierenden (quantitativ:  $N = 22$ ) durchgeführt. Des Weiteren fanden biometrische Analysen zum Bewegungsverhalten (quantitativ:  $N = 50$  (Akzelerometrie)) sowie eine Delphibefragung (qualitativ:  $N = 150$  Expert\*innen der Sportlehrkräftebildung) statt.

Im **AP-B** wurden qualitative Inhaltsanalysen relevanter Modulhandbücher ( $N = 68$ ; 1800 Seiten) an ausgewählten Universitäten (Schwerpunkt NRW) zu den drei Projektthemen durchgeführt. Außerdem wurden (Fort-)Bildungsangebote der Bezirksregierungen NRW sowie des Bildungsportals NRW ( $N = 174$  Angebote zu Heterogenität/Inklusion,  $N = 142$  Angebote zu Belastung/Stress,  $N = 52$  Angebote zu Motivierung) analysiert.

Im **AP-C** wurden verschiedene mediale Lehr-/Lernwerkzeuge entwickelt. Darunter sind themenspezifische Unterrichtssequenzen ( $N = 10$ ), Erklärvideos ( $N = 2$ ) und online-basierte Selbstdiagnostikinstrumente ( $N = 3$ ). Zudem wurden Bildungs- und Seminarkonzeptionen zu allen drei Themenbereichen konzipiert, die Übersichten zum Thema, Forschungshintergründe bzw. Literaturempfehlungen, Lernzielkataloge sowie exemplarische Unterrichtsentwürfe beinhalten.

ten. Zusätzlich wurden Fragebogenentwicklungen ( $N = 4$ ) zu heterogenitätsbezogenen Belastungen, Selbstwirksamkeitserwartungen und Einstellungen umgesetzt. Des Weiteren wurde ein Fragebogen zur Stressbewältigung im Kontext (Hoch-)Schule validiert.

Im **AP-D** wurden modellhaft Seminarconzepte wie die „Inklusive Spielvermittlung im Basketball“ oder Lehr-/Lernsequenzen zum Umgang mit Sportlehrer\*innenstress erprobt und evaluiert. Außerdem wurden Erklärvideos zur Motivation von Schüler\*innen im Sportunterricht erstmals eingesetzt und evaluiert.

Im **AP-E** fanden vertiefte Abstimmungen mit Studiengangleitungen und mit Entscheidungsträgern der Bezirksregierung Köln, ZfSL Köln und ZfSL Jülich statt. Des Weiteren wurde der Transfer der Ergebnisse an weitere Universitäten (Kiel und Leipzig) vorbereitet.

## 6 Praxisbezogene Erkenntnisse

Praxisbezogene Erkenntnisse, die aus den durchgeführten Studien des Vorhabens gewonnen wurden, lassen sich den folgenden Bereichen zuordnen:

**Bedingungen der beruflichen Praxis:** Im Unterrichtsfach Sport sind neben den etablierten Heterogenitätsdimensionen auch sportunterrichtsspezifische Unterschiede relevant (z. B. Körpergewicht, Sporterfahrungen, Motivation). Beispielsweise sind Schüler\*innen in Bezug auf den Sportunterricht zwar insgesamt eher autonom motiviert, jedoch zeigen Mädchen, die Jüngsten und wenig aktive Schüler\*innen, dass sie eher weniger autonom und mehr sozial kontrolliert motiviert sind. Darüber hinaus bestehen komplexe Interaktionen zwischen verschiedenen Heterogenitätsmerkmalen (z. B. Flucht-/Migrationshintergrund, Geschlecht, Religionszugehörigkeit). Die resultierende Unterrichtskomplexität bedingt erhöhte personelle, aber auch zeitliche und materielle Anforderungen und führt gemeinsam mit weiteren Faktoren (z. B. Lautstärke) insbesondere im Vorbereitungsdienst zu teils hohem Stress.

**Kompetenzen/Einstellungen von Akteuren:** Zu Heterogenität/Inklusion im Schulsport sind Studierende grundsätzlich positiv eingestellt. Innerhalb des Feldes bestehen bei Lehrkräften jedoch Einstellungsunterschiede. So weisen zum Beispiel Frauen oder Grundschullehrkräfte positivere Einstellungen auf. Studierende schätzen ihre Fähigkeiten zum Umgang mit Heterogenität/Inklusion relativ zu anderen Themen niedrig ein (z. B. Stressregulation). Hinsichtlich der Einstellungen von Schüler\*innen zum Sportunterricht wird deutlich, dass Mädchen und ältere Jugendliche Sportunterricht nicht zu ihren Lieblingsfächern zählen.

**Belastung und psychische Gesundheit von Sportlehrkräften:** Umgang mit Heterogenität ist ein starker Belastungsfaktor (insbes. FB emotional-soziale Entwicklung/FB Lernen). Belastend wird zudem das Unterrichten von Schüler\*innen mit unterschiedlichen körper- und sportbezogenen Voraussetzungen (Übergewicht, Vorkenntnisse/Können, Motivation) eingeschätzt.

Den hohen Anforderungen und Belastungen steht eine eher defizitäre Stressbewältigung gegenüber.

## 7 Veröffentlichungen

Die Erkenntnisse aus den durchgeführten Studien wurden in 23 nationalen und internationalen Fachpublikationen sowie in 31 Vorträgen bzw. Posterbeiträgen veröffentlicht. Des Weiteren wurden ein Buchband der Schriftenreihe „Brennpunkte der Sportwissenschaft“ (neun Beiträge, 171 Seiten) herausgegeben und eine Ergebnisbroschüre (42 Seiten) veröffentlicht.

## 8 Darstellung des voraussichtlichen Nutzens und Ausblick

Der Nutzen und die Verwertbarkeit des Vorhabens lassen sich in fünf Bereichen bewerten:

**1. Nutzbarkeit der Projektergebnisse.** Die entwickelten Bildungskonzepte und Lehr-/Lernwerkzeuge (s. Kap. 1.4) werden zukünftig auf einer zentralen Lehr- und Lernplattform verwaltet. Hierdurch kann eine hochschulinterne und -externe Nutzung nachhaltig gewährleistet werden.

**2. Relevanz für Bildungspraxis und -politik.** Die Konzeptionen und Lehr-/Lernwerkzeuge stehen weiterhin in hoher Übereinstimmung mit gesellschaftspolitischen Forderungen der KMK und assoziierter Verbände im Themenkomplex Sport & Bildung (z. B. DOSB, dvs, DSLV). Diese Interessen wurden zudem durch den eingerichteten Projektbeirat operationalisiert. Zusätzlich zu den bisher bearbeiteten Themenbereichen haben sich innerhalb der bisherigen Projektzeit neue Handlungsfelder/Foki ergeben, die es in der zweiten Förderphase zu vertiefen gilt (Grundschullehramt, Ganztage).

**3. Implementierungs- und Transferkonzept für andere Bildungseinrichtungen.** Neben den im Beirat vertretenden Personen (vor allem DSLV, Universitäten Kiel und Leipzig) wurden zudem regionale Transfermöglichkeiten mit (1) der Bezirksregierung Köln (u. a. mit Berater\*innen im Schulsport der Bezirksregierung Köln) und den (2) ZfsL Köln und Jülich gefestigt. In der zweiten Projektphase ist eine länderübergreifende Implementierung der Bildungskonzepte an den Universitäten Kiel und Leipzig mit Unterstützung des DSLV vorgesehen.

**4. Wissenschaftliche Nachwuchsförderung zur Nachhaltigkeit im Bereich Forschung.** Es wurden vier Promotionsvorhaben und zwei Habilitationsvorhaben gefördert. Langfristig bleibt das Graduiertentreffen an der DSHS bestehen und wird ergänzt durch zusätzliche Doktorand\*innen aus den Fachwissenschaften.

**5. Veranstaltungen zum regionalen Transfer.** Im Projekt wurde der Start der Veranstaltungsreihe „Kölner Tag des Schulsports“ in Verbindung mit einem wissenschaftlichen Symposium in Kooperation mit der Bezirksregierung Köln initiiert und umgesetzt. Diese Veranstaltung wird zukünftig im Zweijahresrhythmus angeboten.

## 9 Literaturverzeichnis

- Balz, E. (1992). Sport und Gesundheit: Problemorientierte Reflexionen in pädagogischer Absicht. *Sportwissenschaft*, 21(3), 257–282.
- Braithwaite, R., Spray, C. M., & Warburton, V. E. (2011). Motivational climate interventions in physical education: a meta-analysis. *Psychology of Sport and Exercise*, 12(6), 628–638.
- Dobbins, M., Corby, K. de, Robeson, P., Husson, H., & Tirilis, D. (2013). School-based physical activity programs for promoting physical activity and fitness in children and adolescents aged 6-18. *Cochrane Database of Systematic Reviews*, 2.
- Frohn, J., & Grimminger, E. (2011). Zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht: Die Bedeutsamkeit von Genderkompetenz und Interkultureller Kompetenz von Sportlehrkräften. In E. Balz, M. Bräutigam, W.-D. Miethling, & P. Wolters (Hrsg.), *Empirie des Schulsports. Forschungsstand und Befunde* (S. 154–173). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gieß-Stüber, P. (Hrsg.). (2005). *Interkulturelle Erziehung im und durch Sport*. Münster: LIT-Verlag.
- Gramespacher, E. (2006). Schule, Geschlecht und Schulsport. In I. Hartmann-Tews, B. Rulofs, & D. Alfermann (Hrsg.), *Handbuch Sport und Geschlecht* (S. 190–199). Schorndorf: Hofmann.
- Grimminger, E. (2011). Intercultural competence among sports and PE teachers. Theoretical foundations and empirical verification. *European Journal of Teacher Education*, 34(3), 317–337. doi:10.1080/02619768.2010.546834
- Hillert, A., Schmitz, E., & Christ, O. (2004). *Psychosomatische Erkrankungen bei Lehrerinnen und Lehrern: [Ursachen, Folgen, Lösungen]*. Stuttgart: Schattauer.
- Keller-Schneider, M., & Hericks, U. (2011). Forschungen zum Berufseinstieg. Übergang von der Ausbildung in den Beruf. In E. Terhart, H. Bennewitz, & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 296–313). Münster: Waxmann.
- König, S. (2008). Unterrichtsbelastungen für Sportlehrerinnen und Sportlehrer. *Sportunterricht*, 57(9), 289–293.
- Kugelman, C., Röger, U., & Weigelt, Y. (2006). Zur Koedukationsdebatte: Gemeinsames oder getrenntes Sporttreiben von Mädchen und Jungen. In I. Hartmann-Tews, B. Rulofs, & D. Alfermann (Hrsg.), *Handbuch Sport und Geschlecht* (S. 260–274). Schorndorf: Hofmann.
- Lehr, D. (2011). Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf in der personenbezogenen Forschung. Gesundheitliche Situation und Evidenz für Risikofaktoren. In E. Terhart, H. Bennewitz, & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 757–773). Münster: Waxmann.
- Meier, S., & Ruin, S. (Eds.). (2015). *Inklusion als Herausforderung, Aufgabe und Chance für den Schulsport*. Berlin: Logos.
- Miethling, W. -D. (2007). Stress im Sportlehrerberuf. In W. -D. Miethling & P. Gieß-Stüber (Hrsg.), *Beruf Sportlehrer/in* (S. 56–67). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Müller, C. (2009). Integration von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen im Sportunterricht: Eine Befragung aus Schülersicht. *Sportunterricht*, 58(6), 168–172.
- Mutz, M., & Burrmann, U. (2014). Sind Mädchen im koedukativen Sportunterricht systematisch benachteiligt? Neue Befunde zu einer alten Debatte. *Sportwissenschaft*, 44(3), 171–181.

- Naul, R., Schmelt, D., & Hoffmann, D. (2012). Bewegungsförderung in der Schule - was wirkt? In G. Geuter & A. Holleder (Hrsg.), *Handbuch Bewegungsförderung und Gesundheit* (S. 229–246). Bern: Huber.
- Ntoumanis, N., & Standage, M. (2009). Motivation in physical education classes: a self-determination theory perspective. *Journal of Research and Theory in Education*, 7(2), 194–202.
- Pietarinen, J., Pyhältö, K., Soini, T., & Salmela-Aro, K. (2013). Reducing teacher burnout: A socio-contextual approach. *Teaching and Teacher Education*, 35, 62–72.  
doi:10.1016/j.tate.2013.05.003
- Salmon, J. B. M., Phongsavan, P., Murphy, N., & Timperio, A. (2007). Promoting physical activity participation among children and adolescents. *Epidemiologic Reviews*, 29, 144–159.
- Schaarschmidt, U. (2005). Psychische Belastung im Lehrerberuf: Und wie sieht es für Sportlehrkräfte aus? *Sportunterricht*, 54(5), 132–140.
- Silverman, S., & Subramaniam, P. R. (1999). Student attitude toward physical education and physical activity: A review of measurement issues and outcomes. *Journal of Teaching in Physical Education*, 19(1), 97–125.
- Summerbell, C. D., Waters, E., Edmunds, L. D., Kelly, S., Brown, T., & Campbell, K. J. (2005). Interventions for preventing obesity in children. *Cochrane Database of Systematic Reviews*, (3).
- van Sluijs, E. M. F., McMinn, A. M., & Griffin, S. J. (2008). Effectiveness of interventions to promote physical activity in children and adolescents: systematic review of controlled trials, 42(8), 653–657.
- Xu, F., & Liu, W. (2013). A review of middle school students' attitudes toward physical activity. In L. E. Ciccomascolo & E. Crowley Sullivan (Eds.), *The Dimensions of Physical Education*. Burlington: Jones & Bartlett Learning.